



AMBASSADE DE SUISSE  
EN TUNISIE

TUNIS, le 8. März 1978

17, Av. de France  
Case postale No. 501  
Téléphone 245.033

Réf.: 611.0 - LB/ak

an	GRAEWK		a/a
	133.		
	f	7	f
		13. März 1978	
Ref.	S.C. 40.90.3		

Herr Botschafter Albert Weitnauer  
Generalsekretär des Eidgenössischen  
Politischen Departements

3003 B e r n e

Schweizerische Handelszeitung

Herr Botschafter,

Erst nachdem ich mit Schreiben vom 21. Februar 1978 zu dieser leidigen Angelegenheit Stellung genommen habe, ist mir durch Ihre Dokumentation bekannt geworden, dass Chefredaktor Ungerer nicht nur die Stellungnahme unseres Departements, sondern auch das Schreiben des Verbandes Schweizerischer Maschinenindustrieller, zu seinen Gunsten gekürzt, publiziert hat. Zwei weitere Fakten, die den fragwürdigen Charakter Ungerers belegen und meine Auffassung erhärten, dass ein Dialog mit einem Journalisten dieser Prägung völlig zwecklos ist. Die gut sitzende Stellungnahme Botschafter Bettscharts beleuchtet aber auch noch eine andere Seite Ungerers: die fachliche Unkompetenz. Sie wirft zudem die Frage der Glaubwürdigkeit der Handelszeitung auf: was ist von einem Informationsmittel zu halten, das von seinem Chefredaktor geleitet wird, der die Information derart manipuliert? Wie hoch ist der Wahrheitsgehalt, die Objektivität, die Glaubwürdigkeit dieses Blattes und damit sein Wert für unsere berufliche Information einzustufen? Lohnt es sich tatsächlich, eine solche Zeitung überhaupt noch zu abonnieren und zu lesen?

Und noch eine Frage, die mir nicht ganz klar ist:

./.



- 2 -

weshalb hat man eigentlich in der ersten Stellungnahme des Departements in erster Linie den "Blick" an den Pranger gestellt? Dieses Boulevardblatt hat doch nur auf die ihm eigene, saloppe Art berichtet. Hauptsünder ist indessen eindeutig Ungerer mit seiner verantwortungslosen Berichterstattung. Wollte man mit unseren Schlägen den Esel schonen?

Ungerer erinnert mich übrigens - dies zum Abschluss - an meinen Sprachlehrer im Gymnasium in Basel, der uns vor langen Jahren erläuterte, wie sehr die Silbe "un-" automatisch und treffsicher psychologisch negative Gefühle auslöse. Wie recht doch unsere gute alte "Spitzmaus" hatte: un-gut, un-schön, un-recht, Un-hold, Un-gerer....Doch damit ad acta.

Mit freundlichen Grüßen

Der Schweizerische Botschafter:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Langenbacher', with a vertical line to its left.

(Langenbacher)